

Erfahrungsbericht San Sebastián – Universidad de Deusto

Ich habe mein Wintersemester an der Universidad de Deusto in San Sebastián absolviert und kann dies nur jedem ans Herzen legen. Mein Auslandssemester hätte von der Stadt, den Leuten, dem Wetter und insgesamt nicht besser sein können und ich werde mich immer gerne an die unvergessliche, einzigartige und tolle Zeit erinnern. Warum San Sebastián die perfekte Stadt ist für ein Erasmus Auslandssemester werde ich im Folgenden versuchen zu erklären.

Vorbereitung – Intensivsprachkurs und La Salle

Das es für mich nach Spanien gehen sollte, stand für mich von vorne rein fest weil ich die Sprache liebe und von dem Land sehr angetan bin. Von San Sebastián hatte ich vorher noch nicht viel gehört, aber nachdem ich einmal die Stadt gegoogelt habe und mir die wunderschöne Bucht La Concha entgegen sprang, und Freunde mir davon vorgeschwärmt haben war ich direkt überzeugt und mein Erstwunsch stand fest. Bei der Bewerbung habe ich mir dementsprechend viel Mühe gegeben und bin bei meinem Motivationsschreiben auch auf einzelne, konkrete Kurse an der Universidad de Deusto die ich belegen will und für mein Studium relevant sind, der Kultur im Baskenland und mein großes Interesse an Spanien eingegangen. Neben allen Formularen wie Learning Agreement, welches man im Nachhinein vor Ort noch mehrmals wieder verändert, und anderen organisatorischen Dingen von der Uni in Göttingen und der Gast Uni, ist es besonders wichtig sich rechtzeitig für den Intensivkurs anzumelden, der zwar freiwillig ist aber dir einen perfekte Start bietet. Der Intensivkurs findet zwei Wochen vor Semesterbeginn statt und man kommt nicht nur wieder ins Spanische rein oder lernt die ersten Sätze auf Spanisch, sondern hat zwei unvergessliche Wochen voller Spaß und lernt den Großteil der anderen Auslandsstudenten kennen. Nach einem Einstufungstest wird man in vier verschiedene Niveaus eingeteilt und hat jeden Tag 5 Stunden Spanisch Unterricht in Klassenräumen mit 25 Auslandsstudenten und die Lehrerinnen bemühen sich sehr, den Unterricht möglichst interessant und spaßig zu gestalten. Während den zwei Wochen bietet einem die Uni an, zu mindestens im Wintersemester, in der Residence La Salle mit allen anderen Auslandsstudenten zusammen zu wohnen. Auch dies kann ich jedem nur sehr empfehlen sich rechtzeitig dafür anzumelden! Aber auch wenn man die Deadline verpasst und lieb nachfragt, ist dies meistens kein Problem. Die Residence an sich ist sehr simpel und spartanisch, man hat ein Einzelzimmer mit einem kleinen Waschbecken und es gibt Gemeinschaftsbäder, eine große Küche wo man aber eher eingeschränkt ist was Kochutensilien und Stauraum angeht, eine tolle Dachterrasse und draußen noch einen Hof. Nichtsdestotrotz hatten wir zusammen dort unvergessliche zwei Wochen, man hat alle gut kennengelernt, hat viel zusammen unternommen und hat Freundschaften geschlossen die ganz sicher ein Leben lang halten. Nach dem Intensivkurs ging es meistens mit allen zusammen direkt zum Zuriolla Strand zum entspannen oder Beachvolleyball spielen, abends hat man meistens mit mehreren zusammen gekocht, gespielt und auf der Dachterrasse den Abend ausklingen gelassen.

Ankunft

Ich bin zum Flughafen nach Bilbao geflogen und von dort aus fährt ein Bus 1 Stunde und 15 Minuten direkt zum sehr zentral gelegenen Busbahnhof nach San Sebastián für 17 Euro. Das Ticket kann man sich am Flughafen in der Nähe von der Busstation am Automaten ziehen oder auch direkt im Bus beim Busfahrer kaufen. Der Flughafen ist sehr klein und man findet die Busstation sehr schnell. Die Fahrzeiten des Busses sind je nach Saison und Monat unterschiedlich und kann man online nachschauen, aber der Bus fährt sehr regelmäßig. Freunde von mir sind teilweise auch nach San Sebastián selbst geflogen und mit dem Linienbus ins Zentrum gefahren, oder nach Santander geflogen wo die Busfahrt allerdings etwas länger und umständlicher ist. Vom Busbahnhof habe ich mir auf Empfehlung der Uni ein Taxi zur Residence genommen. Falls man nicht zum Intensivkurs kommt,

sondern erst vor Semesterbeginn und den Flatrenting Service, den ich im nächsten Abschnitt genauer erkläre, in Anspruch genommen hat, wird man abgeholt und zu seiner Wohnung gefahren. Aber alle Informationen bekommt man rechtzeitig per Email zugeschickt und ist nicht auf sich selbst gestellt.

Unterkunft

Ich habe mich entschieden, den Flatrenting Service in Anspruch zu nehmen. Die Organisation arbeitet mit der Uni zusammen und sucht für die Auslandsstudenten Wohnungen, sodass man mit anderen Auslandsstudenten zusammen wohnt. Bei dem Anmeldeformular kann man Prioritäten angeben zur Anzahl der Mitbewohner, Geschlecht usw. Ich empfehle jedem unbedingt bei Anmerkungen oder in der Email sich konkrete Stadtviertel zu wünschen wo man wohnen möchte. Empfehlenswert sind die folgenden Stadtviertel: Gros (zentral, sehr nah am Surfer Strand Zuriolla und Herz von Pintxopote), Parte Vieja (die Altstadt mit den ganzen Bars und Pintxobars und dementsprechend auch eher was lauter) oder Centro (wunderschönes Stadtviertel mit vielen Einkaufsmöglichkeiten). Für mich war es genau die richtige Entscheidung weil ich so mit anderen Erasmus Studenten in einer 4er Wg gewohnt habe und sehr viel Spaß hatte. Auch findet man so vielleicht leichter Anschluss in der Erasmus Gruppe. Allerdings hatte ich auch großes Glück mit der Lage und besonders meinen Mitbewohnern. Aber auch diejenigen von uns, die nicht so Glück mit der Lage hatten und in Amara gelandet sind, waren meistens nicht alleine in ihrem Stadtviertel und glücklich mit den Mitbewohnern. Ansonsten waren die Wohnungen mit einem guten Grundstand an Küchen- und Putz Utensilien ausgestattet und Ansprechpartner der Agentur waren immer gut zu erreichen und haben sich schnell um Angelegenheiten gekümmert. Der einzige Nachteil ist natürlich, dass man vorher nicht weiß wo man mit wem landet und dies auch nicht mehr ändern kann. Wenn man dies nicht möchte sollte man sich auf jeden Fall im Vorhinein um eine Wohnung kümmern, weil ansonsten zwei Wochen vor Semesterbeginn die meisten guten Wohnungen weg sind oder man nachher nicht mehr mit jungen Leuten zusammen wohnt. Mir war es das Risiko wert und ich würde mich jedes mal wieder für die Flatrenting Agentur entscheiden, es sei denn ich hätte vor der Deadline eine traumhafte Wohnung gefunden.

Universidad de Deusto

1. Allgemeines

Die Universidad de Deusto ähnelt mit ungefähr 2300 Schülern eher einer High-School, aber man findet sich sehr schnell zurecht und es ist dadurch auch viel persönlicher. Es gibt eine kleine Cafeteria, eine kleine Bibliothek, einen Computerraum, Sitzmöglichkeiten im Freien und ansonsten verschiedene Klassenräume. Die Ansprechpartnerin für uns Deutsche und Holländer war super lieb, konnte sogar fließend deutsch sprechen und war immer gut erreichbar. Auch sonst war alles von der Begrüßung bis zum letzten Tag super organisiert und ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt. An unserem ersten Tag haben wir eine Führung bekommen, uns wurde alles wichtige Organisatorische erklärt und die Freizeitaktivitäten auf die ich später noch genauer eingehe vorgestellt.

2. Kurse und Studium

Es gibt eine gute Auswahl an Business Modulen auf Englisch und es war bei keinem ein Problem in die Kurse zu kommen, auch wenn einem vor Ort teilweise ein bisschen Stress gemacht wurde mit der Kursanmeldung. Von meiner Uni in Göttingen war es erst erlaubt ab einem Spanisch Niveau von B.1 auf Spanisch zu studieren, daher kam das für mich leider nicht in Frage. Die Gast Uni hätte es mir aber erlaubt Kurse auf Spanisch zu belegen, diese wären mir dann nur nicht in Göttingen angerechnet, aber wenn man es unbedingt will ist es durchaus möglich. Außerdem habe ich noch einen Spanisch Sprachkurs während dem Semester belegt, aufbauend auf dem Intensivkurs. Zu den Business Kursen

lässt sich sagen, dass die „Vorlesung“ mehr aus einem interaktiven Unterricht mit sehr viel Gruppenarbeit besteht. Mir liegt dies eigentlich nicht und ich bevorzuge die anonymen Vorlesungen in Göttingen, aber trotzdem hat es mir gut gefallen, weil man viel gesprochen hat, jede Woche Präsentationen hatte und sich da selbst sehr verbessern konnte und Gruppenprojekte besonders im Auslandssemester doch entspannter sind als die Klausurenphase in Göttingen sonst. Generell würde ich sagen, dass das Niveau etwas leichter ist und man mit weniger Aufwand gute Note schaffen kann.

Beschreibung der Stadt

Ich habe mich schon nach den ersten Tagen total in die Stadt verliebt und bin sehr glücklich, in San Sebastián (in baskisch auch Donostía genannt) 4 Monate lang gewohnt zu haben. San Sebastián hat für Jedermann unfassbar viel zu bieten! Drei wunderschöne Strände; den berühmten Surferstrand Zuriolla, den Stadtstrand La Concha in einer wunderschönen, malerischen Bucht gelegen und den kleinen, etwas abwärts gelegenen und sehr ruhigen Strand Ondarreta. Die Stadt und die verschiedenen Strände werden von drei Bergen von denen man eine atemberaubende Sicht auf die Stadt hat umzingelt und sind immer einen Aufstieg wert. In Herzen der Stadt, in Parte Vieja, gibt es zahlreiche Bars, Tanzbars, viele Pintxosbars, Restaurants und es herrscht eine sehr nette Atmosphäre und es ist meistens an jedem Tag der Woche was los. Meine Lieblingsbar ist das Atari wo man im Sommer auch auf den Treppen vor der Basilica of Saint Mary oft he Chorus sitzen und mit Freunden Sangrilla schlürfen kann. Im Centrum gibt es alle Geschäfte die man sich nur wünschen kann und schöne Cafés in denen man eine kleine Pause einlegen kann. Das Stadtviertel Gros ist sehr durch Surfer und Surf Shops geprägt und kleine individuelle Geschäfte, Cafés und natürlich Pintxopote (später mehr!!!). Generell sind die Bewohner San Sebastián sehr hilfsbereit, offen und herzlich und man fühlt sich sehr wohl und auch sehr sicher. Alles ist gut fußläufig erreichbar und der Weg zur Uni führte für die meisten an dem Fluss Urumea entlang.

Sprache

Wie vorher schon erwartet hat man innerhalb der Erasmus Gruppe eigentlich nur englisch geredet und die meisten sind außerhalb des Supermarktes nicht viel mit Spanisch in Kontakt gekommen. Allerdings liegt dies auch sehr an einem Selbst und wenn man möchte, kommt man sehr leicht in der Uni oder bei Pintxopote mit Einheimischen, die in den meisten Fällen sehr offen und lieb sind, in Kontakt und es entstehen tolle Freundschaften.

Alltag, Freizeit und Reisen

Langeweile wirst du auf jeden Fall nicht haben! Zum einen bietet die Uni viele Aktivitäten an wie einen viel besuchten Salsa Kurs, Fußball Uni Liga, einen Sporttag, vergünstigte Surfkurse, bei schlechtem Wetter gibt es vergünstigten Eintritt in den Spa La Perla (lohnt sich auf jeden Fall!!!) und noch ganz viel mehr. Ansonsten unternimmt man mit der ganzen Erasmus Gruppe oder mit Freunden sehr viel und ist wirklich nie alleine wenn man nicht möchte. Nicht fehlen darf dabei das Bub Quiz jeden Dienstagabend im Arraun und natürlich Donnerstagabend Pintxopote. Pintxopote ist das Highlight der Woche (ich empfehle, wenn es möglich ist, keine Vorlesungen Freitags Morgens zu belegen) alle Pintxosbars bieten für nur 2 Euro einen Pintxo und ein Getränk an und man hoppt von Bar zu Bar und die Straßen sind voller junger Leute. In der Straße „Zabaleta Kalea“ landen am Ende immer alle und im Sommer ist die Straße Menschen überfüllt und es herrscht eine ausgelassene Stimmung. Danach treibt es einen meistens nach Parte Vieja in Tanzbars, ins Molly Malone und später in den Club Batablan direkt am La Concha Strand. Auch viel Spaß hat man in den Clubs Gu, Vitoria oder Dabadaba (wenn man auf Techno steht). Am Anfang lohnt es sich auf jeden Fall auch alle Sehenswürdigkeiten anzuschauen und die wunderschöne Stadt auf sich wirken zu lassen. Ansonsten

wirst du im Sommer bestimmt die meisten Tage am Strand mit allen zusammen verbringen bis spät in die Nacht. Neben surfen am Zuriolla Strand kann man sich an La Concha auch SUPs oder Kajaks ausleihen und zur Insel Santa Clara paddeln und gut in den Tag starten. Ansonsten kann man im Baskenland noch einige schöne Städte und Orte erkunden; in Pamplona die Stierkampfarena, Burgos, Vitoria Gasteiz, das Guggenheim Museum in Bilbao, für alle Games of Thrones Fans den Draggonstone (San Juan de Gaztelugatxe), und auch in Frankreich ist Biarritz im Sommer mit seinen Stränden, Bayonne, Bordeaux oder Toulouse sehr empfehlenswert. Die Busverbindungen mit Alsa, Oui oder Flixbus ist sehr gut und günstig, und es gibt auch öfters günstige Flüge nach Madrid, Barcelona oder nach Andalusien. Es gibt auch mehrere Autoverleihe und ein Roadtrip durch Spanien ist definitiv nicht die schlechteste Wahl! Die Reisen sollte man frühzeitig planen/ buchen und anfangen, das schöne Baskenland zu entdecken, denn die Zeit wird nur so im Rausch vorbei fliegen. Auch sehr empfehlenswert sind Wanderungen an der Küste entlang. Einmal kann man in San Sebastian starten nach Passaia (ca. 2 Stunden) oder man fährt mit dem Zug für wenig Geld nach Deba und wandert in einer atemberaubenden Kulisse bis nach Zumaia wo einen dann die berühmten Steinklippen erwarten (ca. 3-4 Stunden). San Sebastian selber bietet natürlich auch eine Menge und man merkt schnell, wie viel Glück man mit seiner Stadt hat und wie wunderschön es ist! Vielleicht auch noch interessant für diejenigen die den Platz bekommen, meine Lieblingscafés waren; Sakona, Café Botanik, Old Town Café und Belgrado, auch bei den Restaurants gibt es einige; Chin Chin, the Loaf, Gerald's Bar und La Cuchara de San Telmo.

Fazit

Ich denke es ist deutlich geworden wie verliebt und überzeugt ich von San Sebastián und meinem gesamten Erasmus Semester bin. Ich kann daher nur jedem empfehlen, im Wintersemester nach San Sebastián zu gehen, denn man kommt im Hochsommer an, hat schöne Sommermonate noch im September und Oktober, und kommt dann in gemütliche Weihnachtsstimmung und wenn man am Ende Klausuren hat ärgert man sich nicht, dass das Wetter so gut ist. Was ich im Vergleich zu anderen Erasmus Partnerunis bemerkt habe ist, dass unser Zusammenhalt in der Erasmus Gruppe auch mit allen internationalen Studenten sehr besonders ist, jeder kennt jeden auch wenn es um die 150 Studenten sind und man findet immer jemanden mit dem man etwas unternehmen kann und hat mit allen zusammen unfassbar viel Spaß! Auch waren sehr viele Nationalitäten vertreten; Schweden, Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich, Italien, Großbritannien, Polen, Südkorea, China und USA. Ich kann jedem nur ein Auslandssemester ans Herz legen und wünsche euch viel Glück beim Bewerbungsprozess und ein mindestens genauso unvergessliches Erasmus Semester!